

**Gemeinderat von Zürich**

22.11.2000

**Beschlussesantrag**von Benjamin Naef (SP)  
und Anna Brändle (SP)

GR Nr. 2000 / 555

Dem Gemeinderat wird beantragt, beim Kantonsrat eine Behördeninitiative in Form einer einfachen Anregung einzureichen, die die kantonalen Behörden beauftragt, die SZU-Haltestelle Hürlimann-Areal im Zusammenhang mit der Überbauung des Hürlimann-Areals rasch zu realisieren.

**Begründung:**

Mit der vom Gemeinderat verabschiedeten Weisung 119 (99/283) wurde für das Hürlimann-Areal einen sogenannten Stationsplatz an der SZU-Linie und eine neue SZU-Haltestelle projektiert. Diese Haltestelle war ein wichtiges Element des Gestaltungsplanes und entscheidendes Argument bei der Genehmigung der Weisung. Der Stadtrat führte in den Erläuterungen der Weisung aus, dass als Folge der Um- und Neubenutzungen die Nachfrage nach öffentlichen Verkehr stark vergrößert wird. Eine gemeinsam von der Hürlimann-Immobilien AG und der Stadt Zürich finanzierte Machbarkeitsstudie habe aufgezeigt, dass eine neue SZU-Haltestelle zwischen Selnau und Giesshübel beim Hürlimann-Areal technisch möglich ist. Die Hürlimann-Immobilien AG, wurde ausgeführt, sei an einer Verbesserung des Angebots des öffentlichen Verkehrs sehr interessiert und hätte sich deshalb auch an der Projektierungskosten, insbesondere der SZU-Haltestelle, finanziell beteiligt.

Aufgrund von Anfragen im Tiefbaudepartement wurde nun aber publik, dass der Verkehrsverbund und die SZU die Realisierung dieser Haltestelle nicht weiterverfolgt und klammheimlich sterben lassen möchte.

Der geplante Ausbau der Bus-Linie 66 auf Ganztagesbetrieb und eine zusätzliche Haltestelle kann einer Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr des Hürlimann-Areals nicht genügen. Zum einen ist die Brandschenkestrasse, die die Bus-Linie 66 benutzt, in Stosszeiten immer überlastet und daher keine schnelle, attraktive Verbindung. Zum anderen führt sie nicht ins eigentlich Stadtzentrum und zum Hauptbahnhof. Diese Möglichkeiten bietet die Haltestelle der SZU. Eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist für das Gebiet des Hürlimann-Areals und auch der bisher vernachlässigten angrenzenden Gebiete, unbedingt notwendig.

